

Das Bobath- Konzept

Mitte der 40er Jahre begann das Ehepaar Berta (Physiotherapeutin) und Karel (Neurologe) Bobath mit der Entwicklung ihres neurophysiologischen Behandlungskonzeptes, welches bis heute stetig angepasst und erweitert wird.

Es gilt der Therapie von Säuglingen bis Erwachsenen mit Entwicklungs- und Bewegungsstörungen durch angeborene oder erworbene ZNS-Schädigungen, bei denen motorische, sensorische, perzeptive u.a. Funktionen beeinträchtigt sind (Zerebralparesen, Infarkte, Tumore, Entwicklungsverzögerungen, Syndromerkrankungen etc.)

Aufgrund fundiertem Wissens der Normalentwicklung und ihrer Störung erarbeiten wir in der Therapie bestmögliche Aktivität und Partizipation der kleinen Patienten am Alltag und in ihrem sozialen Umfeld. Im Zentrum steht die Förderung der Eigenaktivität und die Prävention typischer sekundärer Komplikationen (Hyftdysplasie, Skoliosen etc.).

Ziel ist die Vermittlung funktionell brauchbarer Fähigkeiten und Fertigkeiten, größtmögliche Selbständigkeit im Alltag, gute Versorgung mit nötigen Hilfsmitteln und Förderung im motorischen, sprachlichen, geistigen und sozio-emotionalen Bereich.

Großer Wert wird auf eine interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit gelegt.

Ein fester Bestandteil des Bobath-Konzeptes ist das *Handling*. Hierbei geht es um den entwicklungsfördernden Umgang – die „Handhabung“ des Säuglings. Was vermittelt dem Baby Sicherheit beim Tragen; Hochnehmen/Ablegen; Umdrehen; An- u. Ausziehen; Spielen etc. ?

Die Eltern lernen so, ihrem Kind „mit jedem Griff“ ein Begleiter seiner Entwicklung zu sein!